

Pfarrer Gottlob Wieser, 60 Jahre alt

Heute feiert unser Gemeindepfarrer des Kornfeldbezirkes seinen 60. Geburtstag. Da gebührt es sich, daß wir seiner in unserm Gemeindeblatt gedenken.

Wer Pfarrer in einer Gemeinde ist, ist ihr Diener. Der Dienst, den er auszurichten hat, besteht darin, uns das Wort Gottes lieb und wert zu machen. Alle, welche die Predigten unseres Jubilars anzuhören pflegen, wissen, wie es ihm ein Anliegen ist, das biblische Wort der Gemeinde gewissenhaft zu erklären und es zu uns sprechen zu lassen. Man darf wohl sagen, Herr Pfarrer Wieser ist ein Erzieher zum Wort. Allerdings ist jeder, der das zu sein versucht, ein Gebundener. Weil er an das Wort gebunden ist, kann er sich in der Predigt nicht gehen lassen. Er muß um des Wortes willen sachlich, oder um einen biblischen Ausdruck zu gebrauchen, nüchtern (Bitte, dieses Wort im guten Sinn zu verstehen) reden. Mehr als sich selber, muß er das Bibelwort wirken lassen. Damit fordert der Prediger viel von seinem Zuhörer. Wer aber diese Forderung versteht, wird von den Predigten unseres Herrn Pfarrer Wieser stets etwas heimtragen.

Neben Arbeiten, die ein Pfarrer in aller Öffentlichkeit verrichtet, liegt ihm so manches ob, das im kleinen Kreis wirksam ist. Es sei heute wenigstens auf eines hingewiesen: Herr Pfarrer Wieser hat versucht, einen kleinen Kreis von Männern unserer Gemeinde zu sammeln, um mit ihnen eine gemeinsame Aussprache über kirchliche und andere Fragen, die uns bewegen, zu pflegen. Hier erwies er sich nicht nur als Lehrender, sondern auch als Mitratender und Mitsuchender.

Die Jahre, während welchen Herr Pfarrer Wieser in unserer Gemeinde wirkt, fallen in die Zeit des großen und leider so bitteren Geschehens. Wir wissen, wie vor allem die religiösen, kirchlichen, sittlichen und sozialen Nöte Deutschlands unsern Pfarrer stark bewegen, daß er darüber nicht schweigen konnte, wie er uns auch zum Mitfühlen und zum Mithelfen aufrief. Nicht immer ist er da von allen verstanden worden. Doch das Amt eines Pfarrers verlangt vom Prediger, das zu sagen, wozu das Gewissen verpflichtet.

An einem Geburtstag ist es Brauch, zu gratulieren. Als Gemeinde wollen wir wünschen, daß Herr Pfarrer Wieser vergönnt sei, immer wieder zu erfahren, daß das, was er uns so oft zuruft, von uns beherzigt und zur Wirklichkeit werde. Ich denke an das Wort: „Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.“

W. Gr.